PEFC/04-4-0003

Auditbericht

zu den

Vor-Ort-Audits der 8. Stichprobe

2007

Programme for the **E**ndorsement of **F**orest **C**ertifikation Schemes - **PEFC**

in der

Region Baden-Württemberg

IC-Verfahrensnummer:	**1850673**
Vor-Ort-Audits-Verf.Nr.:	**1870167**

L G A InterCert GmbH • Tillystraße 2 • D-90431 Nürnberg
Tel. (09 11) 6 55-41 61 • Fax (09 11) 6 55-41 70

Jede Veröffentlichung - auch in Kürzung oder Auszügen - bedarf der Zustimmung der LGA InterCert GmbH

PEFC/04-4-0003

Flächengewichtete Kontrollstichprobe

1. Allgemeines

1.1. Aufgabenstellung

Nachfolgender Bericht beschreibt die Erkenntnisse, die bei den Vor-Ort-Audits der 8. Stichprobe 2007 im Rahmen der jährlichen Kontrollstichprobe in PEFC-zertifizierten Wäldern gewonnen wurden.

Die Audits fanden im Zeitraum von März bis Juli 2007 statt.

Die Auditierung, begonnen mit den betrieblichen Vorabfragebögen, der Durchführung der jeweiligen Vor-Ort-Audits, bis hin zu den Feststellungberichten, lief gemäß der gültigen PEFC-Systembeschreibung in derselben Weise wie in den Vorjahren ab.

1.2. Zertifizierungsstelle

LGA InterCert Zertifizierungsgesellschaft und Umweltgutachterorganisation mbH.
akkreditiert nach EN 45 01 (DAP-ZE-3624.00) für PEFC

1.3. Auditoren

- Dipl.-Forstwirt (Univ.) Alfred Raunecker, Forstassessor, Forstsachverständiger.
- Dipl.-Forstwirt (Univ.) Niels Plusczyk, Forstassessor.
- Dipl.-Forstwirt (Univ.) Falko Thieme , Fachexperte Forst, Fürstl. Forstdirektor a.D.

1.4. Grundlegende Dokumente

PEFC
- Systembeschreibung zur Zertifizierung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung
  (verabschiedet am 19.1.2005 vom DFZR; Änderungen am 5.7.2005, 21.10.2005, 11. und 27.1.2006)
- Anleitung zu den Vor-Ort-Audits
  (verabschiedet am 19.1.2005 vom DFZR; Änderungen am 5.7.2005)
- PEFC-Standards für Deutschland
  (verabschiedet am 19.1.2005 vom DFZR; Änderungen am 11.1.2006)

LGA InterCert
- PEFC Checkliste (Stand 18.7.2005)
- Vorabfragebogen Flächenstichprobe (PEFC-203.doc)
- Feststellungsbericht PEFC (Stand 18.7.2005)

2. Teilnehmende Fläche

2.1. Gesamtfläche	1.101.017 ha (Stand zum Zeitpunkt der Auslosung: Januar 2007)
2.2. Ausgeloste Stichprobenfläche	366.868 ha (= 33,3 %)
2.3. Zahl der ausgelosten Forstbetriebe	36 davon 1 Nachaudit

Zusätzlich zu den 35 nach dem Auswahlverfahren ausgelosten Betrieben fand in einem weiteren ein Nachaudit statt, nachdem der Betrieb im Audit des Jahres 2004 gesetzt wurden.
Ein Betrieb der Größenklasse 5, der in den letzten Jahren bereits mehrfach auditiert worden war, wurde gemäß Ziff. 2.e des Anh. IV der Systembeschreibung nicht in die diesjährige Stichprobe aufgenommen.
Der reibungslose Ablauf der Vorbereitungen und der Audits war teilweise beeinträchtigt, da von 5 Betrieben der Vorabfragebogen erst nach Aufforderung, sehr kurzfristig vor dem Audit beim Auditor einging.

2.4. Aufteilung nach Besitzarten

Anzahl	Besitzart	Gesamtfläche	Durchschnitt	Min	Max
1	Staatswald (4 Kreisforstämter)	312.475 ha	11.404 ha	6.292 ha	22.635 ha
15	Komm.- und Gemeindewald	8.956 ha	597 ha	42 ha	1.802 ha
11	Privatwald	29.012 ha	4.835 ha	425 ha	10.932 ha
6	FBG	16.425 ha	1.493 ha	168 ha	5.253 ha

3. Systemstabilität

3.1. Bekanntheit des Systems (allgem.)

Die Kenntnisse zum PEFC-System, insbesondere zu den PEFC-Standards, sind auf einem hohen Niveau. Hier ist eine kontinuierliche Steigerung in den letzten Jahren zu verzeichnen.

3.2. Beteiligung interessierter Kreise an den Vor-Ort-Audits

In Zuge der Vor-Ort-Audits konnte, wie bereits im Vorjahr, eine erfreulich rege Beteiligung von Vertretern der Regionalen Arbeitsgruppe und insbesondere interessierter Kreise festgestellt werden. So nahmen in verschiedenen Fällen Vertreter des LNV (Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg), Mitarbeiter der holzverarbeitenden Industrie, sowie zahlreiche Vertreter der Landesforstverwaltung (Ministerium und Regierungspräsidien) an den Audits teil.

In diesem Jahr machten erstmals zwei Betriebe von der Möglichkeit Gebrauch, die Teilnahme interessierter Kreise an ihrem Audit auszuschließen.

3.3. Tätigkeiten der RAG und der Zertifizierungsstelle

- In einem Fall wurde der Auditor vom betreuenden Kreisforstamt gebeten, zu einem geplanten Abtrieb (Kahlschlag) in einem Gemeindewald zur Sichtfreistellung einer

Burg eine Stellungnahme abzugeben. Es konnten alternative Wege unter Einhaltung der PEFC-Standards aufgezeigt werden.

- Die ersten Audits 2007 wurden auf Anregung eines Betriebes und des dortigen Kreisforstamtes hin kurzfristig im Frühjahr terminiert, um die drohende Borkenkäferproblematik im Odenwald vor Ort zu diskutieren. Vom Auditor und dem PEFC-Geschäftsführer Herr Teegelbekkers wurden die betroffenen Teile der Standards erläutert.

- Ein Betrieb, in dem im Audit 2006 wegen nicht angepasster Wildstände ein Nachaudit für 2010 festgesetzt worden war, bat den Auditor um Erläuterung der Auditergebnisse vor dem Gemeinderat, um rechtzeitig geeignete Maßnahmen einleiten zu können.

- Mainleite: Aufgrund der nachgewiesenen flächenmäßigen Überschreitungen bei den Hiebsmaßnahmen 2006 im Vergleich mit den im Gutachten der FVA 2004 vorgegebnen Eckdaten wurde die PEFC-Teilnehmerunrkunde der Stadt Wertheim suspendiert. Einem Einspruch der Stadt bei der Schiedsstelle von PEFC Deutschland wurde nicht stattgegebnen. Nach Beendigung der Maßnahmen 2008 steht eine abermalige Einschätzung durch den Zertifizierer an. Bewegt man sich in Summe im Rahmen des o.g. Gutachtens kann die Teilnahme wieder aufgenommen werden.

4. Erfüllung der Standards / Feststellungen und ihre Häufigkeit.

4.1. Ergebnisse 2007

Bei den 36 auditierten Betrieben wurden die in der folgenden Liste aufgezählten Feststellungen zur Einhaltung der PEFC-Standards gemacht. Neben der Häufigkeit der Feststellungen ist deren Einstufung der in die Kategorien **H** - Hauptabweichung, **N** - Nebenabweichung und **V** - Verbesserungspotenzial in der folgenden Tabelle enthalten.

Kriterium	Feststellung	Häufigkeit	V	N	H
0.4	gesetzl. Anford., z.B. Müll/Zäune, ungeeignetes Wegebaumaterial	14	12	2	0
0.6	Logonutzung	1	0	0	1
1.1	Bewirtschaftungsplan	1	0	1	0
2.2	Einsatz von Pflanzenschutzmitteln	2	0	2	0
2.5	flächiges Befahren	4	1	3	0
2.9	Fällungs- / Rückeschäden	2	2	0	0
2.3a	bodenkundl. Gutachten	1	0	1	0
2.6b	RG nicht unter 20 m, ggf. reparieren	2	0	2	0
3.1	wirtschaftlicher Erfolg	1	1	0	0
3.3	Sicherung der Pflege / Pflegerückstände	4	2	2	0
3.5	bedarfsgerchte Erschließung keine Beton-/Schwarzdecken	1	1	0	0
4.1	Schaffung standort-gerechter Mischbestände	1	0	1	0
4.4	Saat- u Pflanzgut: Herkünfte, zertifizierte Pflanzen, Wildlinge	1	1	0	0
4.11	nicht angepaßte Wildstände	11	2	8	1
5.6a	BioÖl	1	0	1	0
5.6b	Sonderkraftstoff	2	2	0	0
5.6c	Bindemittel	6	2	4	0
6.2	Tarifbindung / UVV für die Dienstleister (Leitfaden 3)	2	0	2	0
6.4a	PSA	4	0	4	0
6.4b	Werkzeug / Absperrung des Hiebes mangelhaft	6	0	6	0
64c	mangelhafte Fälltechnik	18	2	16	0
64e	UVV bei Brennholz-SW	6	3	3	0
64f	Rettungskette/-plan	4	3	0	1
	Summe	**95**	**34**	**58**	**3**

Von den Feststellungen wurden 36 % als Verbesserungspotenzial, 61 % als Nebenabweichung und 3 % als Hauptabweichung eingestuft.

Von den drei Hauptabweichungen konnten zwei umgehend beseitigt werden, so dass keine weiteren Sanktionen folgten. Im dritten Fall wurde der Entzug der Teilnehmerurkunde eingeleitet (s.u.).

Schwerpunkte der Feststellungen mit einer Häufigkeit von 4 oder mehr Fällen waren in der diesjährigen Stichprobe:

- Krit. 6.4: Arbeitssicherheit, mit insgesamt 40 Feststellungen in 25 verschiedenen Betrieben. In diesem Bereich fielen vor allem nicht sichere Fälltechnik oder mangelhaftes Werkzeug (häufig fehlende Kettenfangbolzen) auf. In weniger häufigen Fällen wurde eine unvollständige Schutzausrüstung festgestellt.
- Krit. 0.4: Nicht-Einhaltung gesetzlicher Anforderungen aus unterschiedlichen Bereichen (14 Fälle): hierunter sind v.a. zu nennen: alte im Wald verbliebene Zäune und Fegeschutzspiralen oder Forstwegebau mit ungeeignetem (nicht sortenreinem) Abbruchmaterial, das nach dem Audit wieder entsorgt wurde.
- Krit. 4.11: Nicht-angepasste Wildstände in 11 Betrieben. Ein schwerwiegender Fall (drohender Entzug der Teilnehmerurkunde) wird im Folgenden ausführlich erläutert.
- Krit. 5.6: Oft (9 mal) fehlte an Maschinen das obligatorische Bindemittel bzw. die Ausrüstung mit Bio-Öl.
- Krit. 2.5: Flächige Befahrung in 4 Betrieben.
- Krit. 3.3: Pflegerückstände in 4 Betrieben.

Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren konnten in folgenden Bereichen festgestellt werden:

- Krit. 2.6: Rückegassenabstände unter 20 m wurden tendenziell weniger häufig bemängelt
- Krit. 5.6: Bei der Verwendung von Sonderkraftstoffen in Motorsägen und von Bio-Ölen in der Hydraulik setzt sich der positive Trend der letzten Jahre fort.
- Krit. 6.4: Arbeitssicherheit von Kleinselbstwerbern: Sicherheitsmerkblätter werden inzwischen fast durchgängig gegen Unterschrift ausgehändigt. Zudem zeigt sich eine immer häufigere Einforderung einer Motorsägenausbildung als Voraussetzung für die Vergabe von Brennholzlosen. Dennoch sind im Vergleich zum Vorjahr die Feststellungen zur Sicherheit der Brennholz-Kleinselbstwerber wieder gestiegen.

Insgesamt ist ein hoher Erfüllungsgrad der Standards zu verzeichnen. Die großen Schadereignisse der vergangenen Jahre – beginnend mit Lothar 1999, gefolgt von weiteren Sturm- und Käferschäden, bis hin zu Trocknisschäden nach dem Sommer 2003 - wurden unter großen Anstrengungen wieder aufgeforstet. Hierbei wurden standortgerechte Mischbestände

geschaffen, unter weitgehender Bevorzugung von Naturverjüngung bei gleichzeitiger Förderung seltener Baum- und Straucharten. In dem meisten Betrieben ist die Baumartenwahl in Hinblick auf den bevorstehenden Klimawandel ein ernst diskutiertes Thema.

4.2. Korrekturmaßnahmen

Als notwendige **Korrekturmaßnahmen** wurden in 11 Fällen schriftliche Stellungnahmen von den Waldbesitzern eingefordert. Als weitergehende Sanktion wurde in einem Fall der Entzug der Teilnehmerurkunde eingeleitet.

Schriftliche Stellungnahmen wurden zu folgenden Themen eingefordert (teilweise wurde im einzelnen Betrieb eine Stellungnahme zu mehreren Fragestellungen gefordert):

1. Arbeitssicherheit (Krit. 6.4): In 3 Fällen wurde mangelhafte Fälltechnik festgestellt, 2 mal wurde die Erneuerung der fehlenden Kettenfangbolzen gefordert. In einem Fall war der Rettungsplan gänzlich unbekannt.

2. Gesetzliche Anforderungen (Krit. 0.4): In 2 Betrieben wurde eine nicht sachgemäße Wegebefestigung festgestellt. Die Entsorgung des nicht sortenreinen Bauschutts wurde zwischenzeitlich schriftlich bestätigt.

3. Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (Krit. 2.2): In 2 Betrieben wurde eine Käferholzspritzung im Bestand durchgeführt. Dies ist keine Polterspritzung im Sinne der PEFC-Standards. Die schriftliche Begutachtung gemäß Leitfaden 2 der Standards konnte nachgereicht werden.

4. Verwendung von biologisch schnell abbaubaren Hydraulikflüssigkeiten (Krit. 5.6): In 2 Fällen wurde vom Maschinenunternehmer der Nachweis gefordert, dass er seine Maschine mit einem Ölhavarie-Notfallset ausgerüstet hat.

5. In folgenden Einzelfällen waren Stellungnahmen abzugeben zu:
    - Prüfung der Verfügbarkeit von zertifiziertem Pflanzmaterial
    - Aufnahme eines Hinweises auf zertifiziertes Holz in den Holzrechnungen

Für alle schriftlichen Stellungnahmen wurden mit den Betriebsleitern/Eigentümern einvernehmlich Fristen vereinbart, die zum Teil noch nicht abgelaufen sind. Bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung sind von den 11 eingeforderten Stellungnahmen 9 termingerecht eingegangen.

Nachaudits:

In den diesjährigen Vo-Ort-Audits wurden keine Nachaudits festgesetzt.

Entzug der Teilnehmerurkunde:

Das diesjährige Audit in einem Betrieb war ein Nachaudit, das im Jahre 2004 festgesetzt worden war, nachdem der Auditor in seinem Protokoll „starken Verbiß an allen Baumarten“ festgestellt hatte. Da die Verbissbelastung in 2007 unverändert hoch ist und im dreijährigen Zeitraum zwischen Erst- und Nachaudit keine Maßnahmen ergriffen wurden, die den Willen und die Bemühung des Eigentümers erkennen lassen, auf angepasste Wildstände hinzuwirken, empfahl der Auditor anlässlich der Schlussbesprechung den Entzug der Teilnehmerurkunde. Der Waldbesitzer wurde von der Zertifizierungsstelle zu einer Stellungnahme aufgefordert, die zum Zeitpunkt der Berichtfertigung noch nicht vorliegt.

4.3. Durchschnittliche Feststellungen nach Besitzarten

	Krit. 0	Krit. 1	Krit. 2	Krit. 3	Krit. 4	Krit. 5	Krit. 6	Summe
SW	0,25	0,00	0,25	0,00	0,25	0,25	1,25	2,25
KW	0,53	0,00	0,27	0,07	0,27	0,13	0,73	2,00
PW	0,36	0,00	0,36	0,36	0,18	0,45	1,27	3,00
FBG	0,50	0,17	0,50	0,00	0,83	0,50	1,33	3,83
								2,64

5. Umsetzung des Potenzials

Die regionale Arbeitsgruppe ist nun gefordert auf ihrer nächsten Sitzung die Abweichungen und deren Bewertung zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die Zertifizierungsstelle ist von diesem Maßnahmenplan schriftlich zu unterrichten. Die benannten Auditoren werden die Eignung und die Auswirkung dieser Maßnahmen für die Praxis bei ihren nächsten Stichproben vor Ort überprüfen und bewerten.

6. Zusammenfassung und Bewertung

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, der notwendige hoher Grad zur Erfüllung der PEFC- Anforderungen und eine weitgehende Kenntnis über das PEFC-System festgestellt worden. Es gilt aber auch in Zukunft die Chancen zur kontinuierlichen Verbesserung zu nutzen.

Die Aufrechterhaltung des regionalen PEFC-Zertifikates der LGA InterCert GmbH, Verfahrens-Nr. 1850673 bleibt unberührt.

Nürnberg, den 17.09.2007

	nach Diktat verreist
Klaus Schatt	Alfred Raunecker
Dipl.-Ing. (FH)	Dipl.-Forstwirt (Univ.)
Leit. Begutachter	Fachbegutachter